



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

TOP 3

Ergebnisse der Evaluation der Gesundheitskonferenz

Dr. Bernhard Kiß



Fragebogen zur Evaluation

Fragebogen zur Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) des Bodenseekreises

Persönliche Angaben:

Geschlecht: männlich weiblich

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

Bis 35 36 – 50 über 50

Aus welchem Bereich kommen Sie?

Gesundheitswesen
 Sozialwesen
 Politik
 Sonstige _____

Wie lange nehmen Sie bereits an der Gesundheitskonferenz teil?

_____ Jahre

Wie kam es zu Ihrer Teilnahme an der Gesundheitskonferenz?

1. Was sind für Sie die wichtigsten Ziele der KGK? (höchstens 3 Angaben)

2. Wie bewerten Sie Ihre eigene Motivation bezüglich der KGK?

Sehr hoch Hoch Weder hoch noch niedrig Niedrig Sehr niedrig

3. Wie gut sind Ihre beruflichen Aufgaben mit den Zielen der KGK zu vereinbaren?

Sehr gut Gut Weder gut noch schlecht Schlecht Sehr schlecht

4. Wie müsste sich die KGK verändern, dass sie besser zu den beruflichen Aufgaben passt?

Thematisch: _____

Strukturell: _____

5. Wo sehen Sie die größten Stärken der KGK? (höchstens 3 Angaben)

6. Wo sehen Sie die größten Schwächen der KGK? (höchstens 3 Angaben)

7. Wie wichtig sind Ihnen die Arbeitskreise?

Sehr wichtig Wichtig Weder wichtig noch unwichtig Unwichtig Sehr unwichtig

8. Wie zufrieden sind Sie mit der Vernetzung der Akteure der KGK?

Sehr zufrieden Zufrieden Weder zufrieden noch unzufrieden Unzufrieden Sehr unzufrieden

Sehen Sie Verbesserungsbedarf? _____

9. Waren nach Ihrer Einschätzung bisher alle wichtigen Akteure in der KGK vertreten?

Ja Nein

Wenn nein, welche fehlen? _____

10. Haben Sie Erwartungen und Wünsche an die KGK und deren Ressourcen? Wenn ja, welche?

11. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Gesundheitsthemen?

Sehr wichtig Wichtig Weder wichtig noch unwichtig Unwichtig Sehr unwichtig

Diabetes Typ II

Brustkrebs

Suchtprävention

Gesund aufwachsen

Gesundheitliche Kompetenz

erhöhen,

PatientInnensouveränität

stärken

Seelische Gesundheit

Gesund älter werden

Ambulante Versorgung

Stationäre Versorgung

Wurden wichtige Themenbereiche nicht genannt? _____

12. Sehen Sie die folgenden Bereiche ausreichend thematisiert / behandelt?

Sehr gut Gut Weder gut noch schlecht Schlecht Sehr schlecht

Diabetes Typ II

Brustkrebs

Suchtprävention

Gesund aufwachsen

Gesundheitliche Kompetenz

erhöhen,

PatientInnensouveränität

stärken

Seelische Gesundheit

Gesund älter werden

Ambulante Versorgung

Stationäre Versorgung

Wurden wichtige Themenbereiche nicht genannt? _____

13. Wie wichtig ist Ihnen, dass sich die KGK am kommunalen Bedarf orientiert?

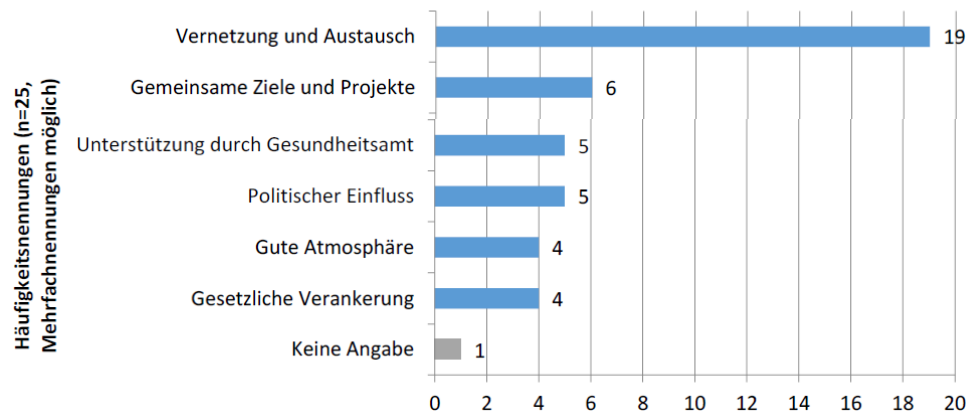
Sehr wichtig Wichtig Weder wichtig noch unwichtig Unwichtig Sehr unwichtig

14. Welches Thema würden Sie sich auf der Tagesordnung der nächsten KGK wünschen?

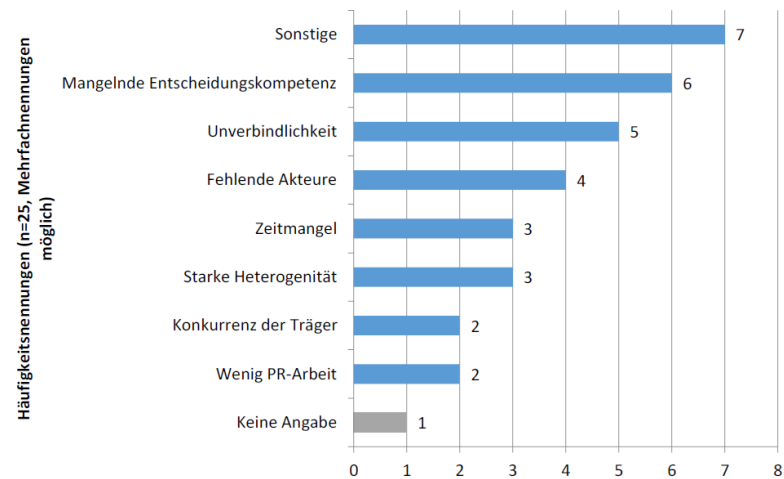


Stärken und Schwächen der KGK

Stärken der Gesundheitskonferenz

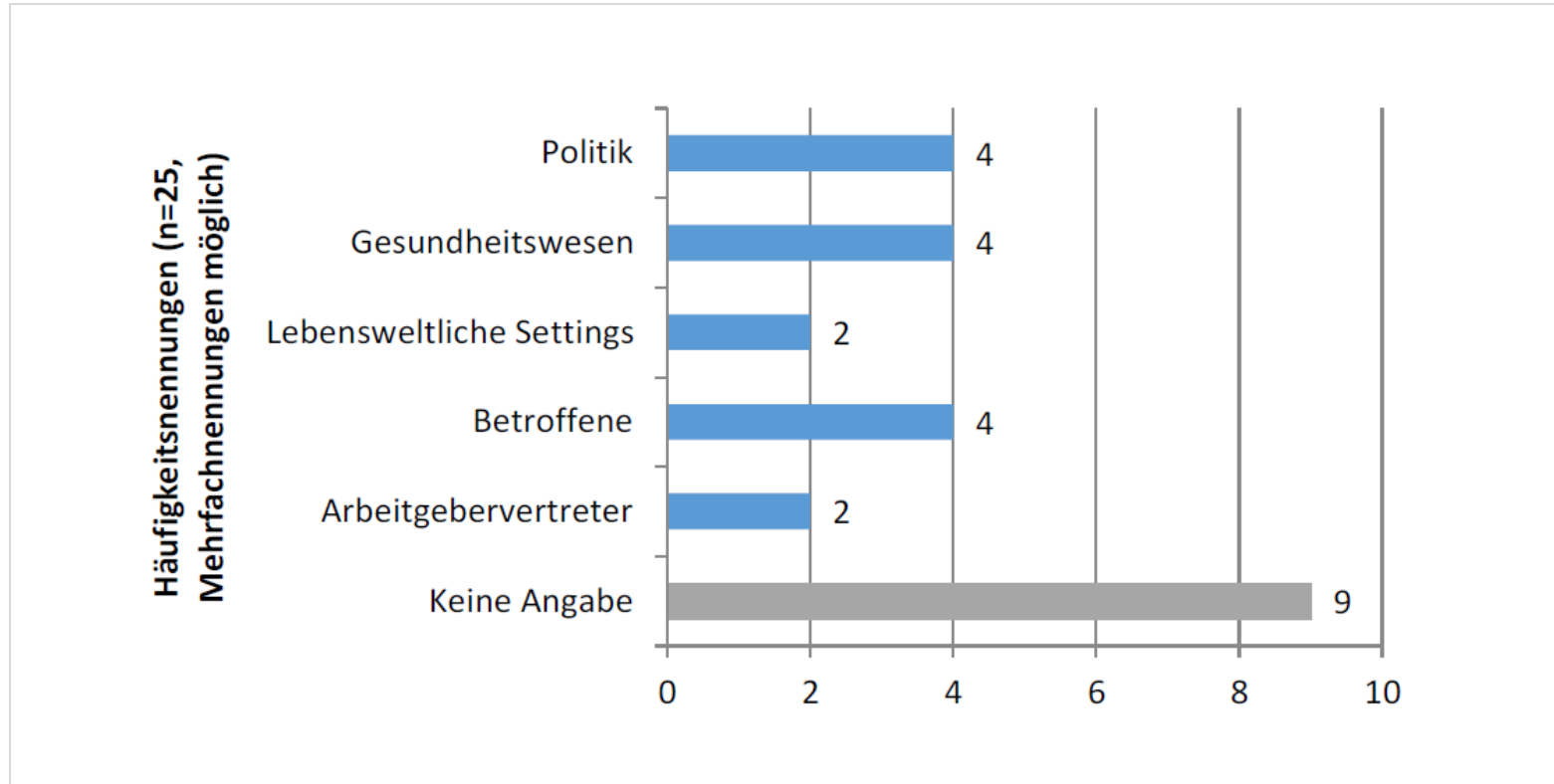


Schwächen der Gesundheitskonferenz



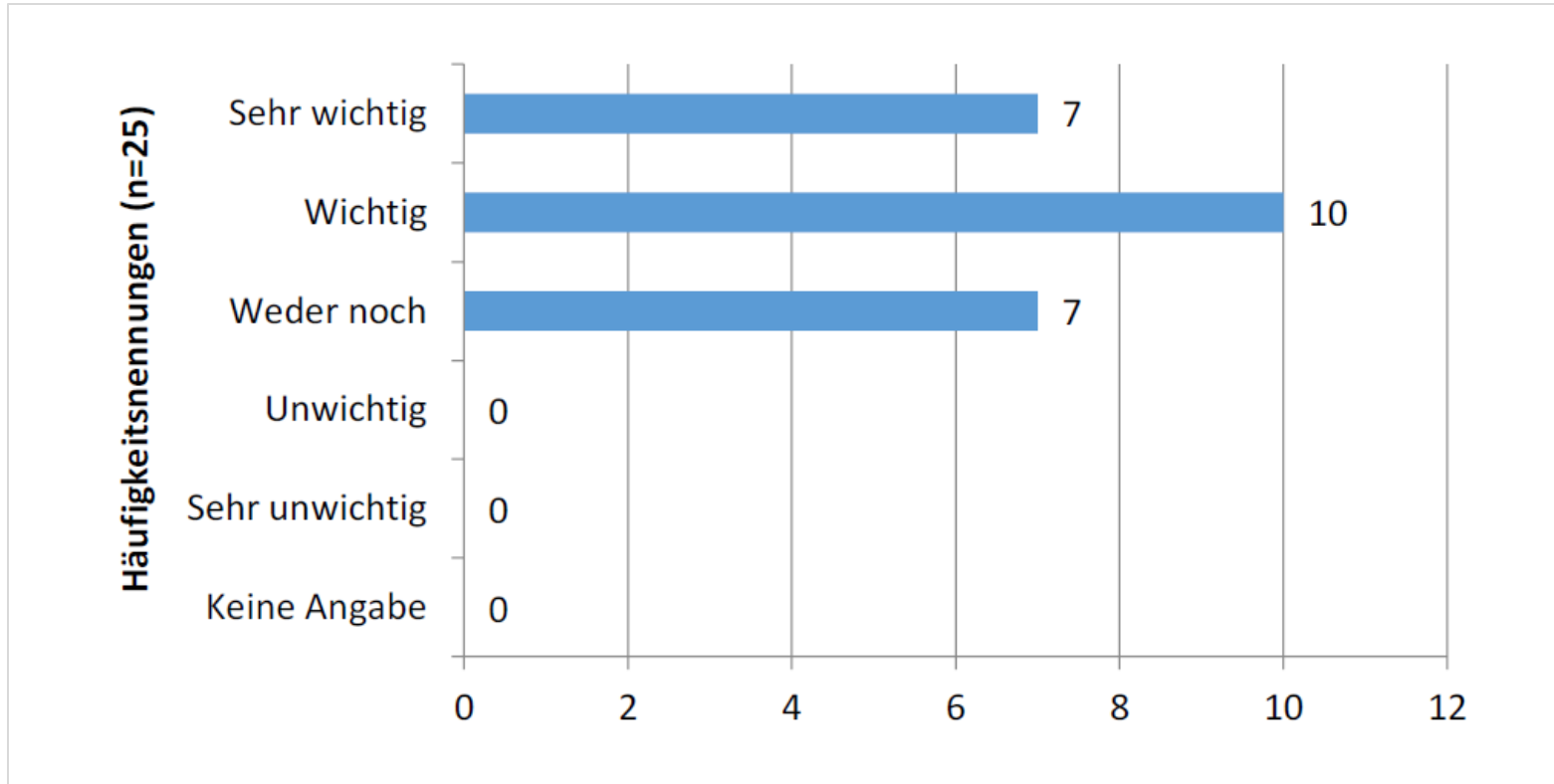


Fehlende Akteure



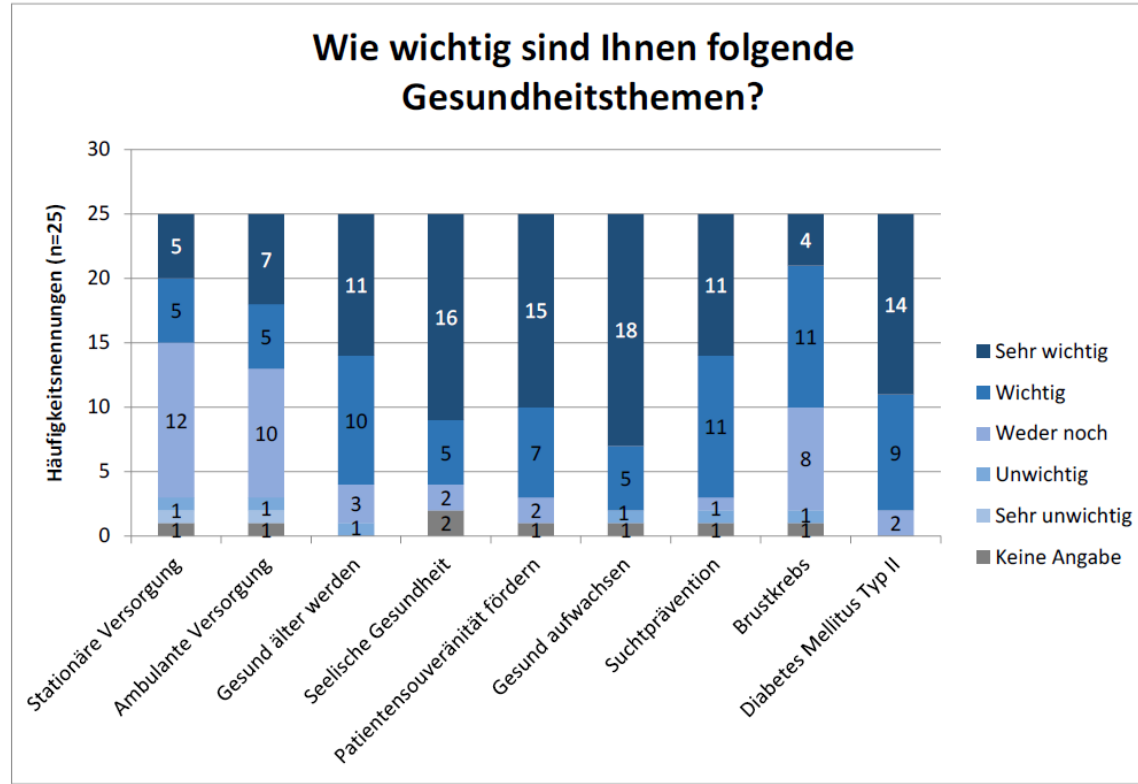


Wichtigkeit der Arbeitskreise





Gewünschte Themenschwerpunkte





Die kommunale Gesundheitskonferenz im Landesgesundheitsgesetz

▪ § 5 *Kommunale Gesundheitskonferenzen*

(1) Die Land- und Stadtkreise (...) richten (...) Kommunale Gesundheitskonferenzen zur Beratung, Koordinierung und Vernetzung von Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung, der Pflege und der Rehabilitation mit örtlichem Bezug ein.

(2) Die kommunale Gesundheitskonferenz entwickelt Ziele für die Bereiche Gesundheitsförderung, Prävention, medizinische Versorgung sowie Pflege mit örtlichem Bezug. Bei Bedarf gibt sie Empfehlungen.

(3) Erarbeitete Empfehlungen können von der Kommunalen Gesundheitskonferenz in die zuständigen gesundheitspolitischen Gremien des Landes eingebracht werden. Diese sollen sich in angemessener Frist mit den Empfehlungen befassen.



Landesweite Evaluation KGK

Auswertung von 25 Landkreisen in BW



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Förderfaktoren für die Arbeit der KGK (I)



- Verbindlichkeit
- Klare Aufgaben- und Zielstellungen
- Tragfähige Kooperationsstrukturen
- Klares Bekenntnis der Leitungsebene / Unterstützung des Landrats
- Verlässliche Rahmenbedingungen / Grundstruktur
- Klare gesetzliche Grundlagen / Vorgaben

PD Dr. Antje Miksch Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung



Landesweite Evaluation KGK

Auswertung von 25 Landkreisen in BW



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Förderfaktoren für die Arbeit der KGK (II)



- Klare Zuständigkeiten / Geschäftsordnung
- Vorhandene Netzwerke / Bestehende Kooperationsbeziehungen
- Schnittstellen und Synergien zu anderen Ämtern



- Öffentlichkeitsarbeit
- Transparenz
- Sichtbare Ergebnisse

PD Dr. Antje Miksch | Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

1



Entwicklungen auf Landesebene

Landesgesundheitsgesetz B.-W. § 5 Kommunale Gesundheitskonferenzen

(5) Die Kommunale Gesundheitskonferenz kann im Rahmen ihrer Zuständigkeit und in Abstimmung mit den kommunalen Entscheidungsträgern **Gesundheitsdialoge** (§ 2 Absatz 4) durchführen. Empfehlungen können erarbeitet und den kommunalen Entscheidungsträgern zugeleitet werden.

(6) Die **Leitung der Kommunalen Gesundheitskonferenzen** soll der Landrätin oder dem Landrat beziehungsweise der Oberbürgermeisterin oder dem Oberbürgermeister obliegen. Die Land- und Stadtkreise gemäß Absatz 1 Satz 1 richten eine Geschäftsstelle ein.

(7) Das Land gewährt den Land- und Stadtkreisen für die Einrichtung und Durchführung von kommunalen Gesundheitskonferenzen nach diesem Gesetz einen finanziellen Ausgleich. Näheres regelt eine **Vereinbarung zwischen dem Land, dem Landkreistag und dem Städtetag**, die bis zum 31. Dezember 2016 abzuschließen ist.



Folie



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales und Integration



Wahrscheinliche geforderte Qualitätskriterien für eine finanzielle Unterstützung

Organigramm mit Darstellung der Struktur

- **Geschäftsstelle**
1 Vollzeitkraft + mind. ¼ Verwaltungsassistentz
- **Steuer- oder Lenkungskreis**
- **Arbeitsgruppen**
- **Plenum**



Geschäftsordnung oder andere schriftlich fixierte Kooperationsvereinbarung



Perspektiven für den Bodenseekreis

- Gezielte Erweiterung des Teilnehmerkreises
- Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, öffentlich tagen, Presse einladen
- Geschäftsordnung
- Weiterhin finanzielle Förderung von gesundheitsförderlichen Projekten ermöglichen; durch Verstetigung der finanziellen Ressourcen; feste Etablierung eines Vergabegremiums mit Entscheidungskompetenz



Unser Ziel: Der gesunde Landkreis